

Lehrplan Altenpflege – Kurzübersicht –



Deutsche Angestellten-Akademie
Berufsfachschule für Altenpflege

Rieselfeldallee 31 • 79111 Freiburg
Telefon 0761 47979-80
Fax 0761 47979-83
www.altenpflegeschule-freiburg.de

Lernbereich 1: Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege Lernfelder (LF) 1.1. bis 1.5.

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
1.1.	<p>Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Biografiearbeit: Lebenslauf, Sozialgeschichte, Erinnerungsarbeit – Einführung in die Gerontologie: Altersbilder und -modelle, Alterungsprozesse, Gesundheits-/Krankheitsbegriff, sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden – Grundlagen der Pflegetheorie, ausgewählte Modelle und Theorien – Ethische Grundlagen pflegerischen Handelns – Pflege- und Betreuungskonzepte: basale Stimulation, Validation – Pflegeforschung und pflegewissenschaftliche Erkenntnisse – Klassifikationssysteme: Pflegediagnosen
1.2.	<p>Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wahrnehmung und Beobachtung einschl. Fehler – Pflegeprozess, Einführung Pflegeplanung und Pflegedokumentation – Grundlagen der EDV und ihre Anwendungen im Bereich der Pflege einschl. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Internet-Recherche, Verwaltung und Pflegedokumentation, Datensicherheit – Evaluation der Pflege, Pflegevisite
1.3.	<p>Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hygiene: Bedeutung, Maßnahmen, Erregertypen, Infektionsprophylaxe, Desinfektion und Sterilisation – Körperpflege einschl. Mundhygiene, Soor- und Parotitisprophylaxe, atemstimulierende Einreibung – Ausscheidungen einschl. Beobachtung, Inkontinenzformen, Pflegehandlungen – Mobilisation einschl. Bewegungsapparat, Bewegungsförderung, Dekubitus-, Kontrakturen-, Thrombose- und Sturzprophylaxe – Ruhen und Schlafen – Ernährung – Gesundheits- Krankheits- und Arzneimittellehre sowie Pflege von Menschen mit Erkrankungen . des Herz-Kreislauf-Systems

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
	<ul style="list-style-type: none"> . der Haut . der Atemwege und Lungen . des Blutes und der Blut bildenden Organe . der Verdauungsorgane . des endokrinen Systems, insbes. Diabetes mellitus . des Bewegungsapparats . der Blutgefäße . der Sinnesorgane . der Nieren und ableitenden Harnwege . der Geschlechtsorgane – Gesundheits- Krankheits- und Arzneimittellehre sowie Pflege von Menschen mit <ul style="list-style-type: none"> . Schmerzen . Tumorerkrankungen . psychiatrischen Erkrankungen . neurologischen Erkrankungen – Erste Hilfe – Grundlagen der Psychologie: Erleben und Verhalten, Ressourcen und Fähigkeiten, Persönlichkeits- Identitätstheorien sowie existenzielle Krisensituationen – Geronto-Psychiatrie einschl. Demenzen und Delir – Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz – Palliativpflege, Betreuung und Pflege schwer kranker und sterbender Menschen
1.4.	<p>Anleiten, Beraten und Gespräche führen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe der Kommunikation – Information, Beratung und Anleitung alter Menschen und ihrer Bezugspersonen sowie von Personen, die an der Pflege mitwirken – Klientenzentrierte Gesprächsführung – Typische Gesprächsformen – Gestaltung von Gesprächssituationen
1.5.	<p>Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vitalzeichenkontrolle – Blutzucker-Kontrolle, Injektionen und Infusionen – Physikalische Anwendungen: Wickel und Auflagen, Aromatherapie – Übernahme ärztlicher Verantwortung (rechtlich) – Aufgaben im Zusammenhang mit der Medikamentengabe: Arzneimittel- und Applikationsformen, Richten und Verabreichen, Beobachten der Wirkung – Pharmakokinetik, Pharmakodynamik – Umgang mit medizinischen Geräten – Enterale Ernährung: Ernährungssonden, Sondenkost – Sauerstoffverabreichung, Inhalationen, Absaugen – Stomaversorgung: Tracheo-, Uro-, Colo-/Ileostoma, Urostoma – Wundmanagement – Harnableitung transurethral und suprapubisch

**Lernbereich 2: Unterstützung bei der Lebensgestaltung
Lernfelder (LF) 2.1. bis 2.3.**

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
2.1.	<p>Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Demografie, Familie im Wandel – Soziale Netzwerke – Umzug in eine stationäre Altenhilfeeinrichtung, Leben im Heim – Entwicklungspsychologie, Sozialisation, Lebensbewältigungsstrategien – Gesellschaftliche Integration alter Menschen – Problemlagen älterer Menschen (Armut, Kriminalität, Behinderung) – Liebe und Sexualität im Alter – (inter-)kulturelle Ansätze
2.2.	<p>Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohnbedürfnisse und -probleme, Wohnformen im Alter – Selbständige Lebensführung, Wohnraumgestaltung und -anpassung
2.3.	<p>Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Biografie- und ressourcenorientierte Angebote: Planung, Durchführung und Reflexion – Musik, Literatur, Spiel, Bewegung und Tanz – Feste und Feiern, kulturelles Leben – Geschlechts- und kultur-/religionsspezifische Angebote – Zeitlich strukturierende Angebote: Tages-/Jahresverlauf – Tiere im Heim – Konzepte und Methoden, z. B. Gedächtnistraining, Erinnerungsarbeit Orientierungshilfen, Angehörigenarbeit

Lernbereich 3: Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen
Lernfelder (LF) 3.1. und 3.2.

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
3.1.	<p>Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gewaltenteilung – Grundrechte: Menschenwürde, körperliche Unversehrtheit, Recht auf Leben, Freiheit der Person, Unverletzlichkeit der Wohnung, Post- und Fernmeldegeheimnis – Rechtliche Grundbegriffe, insbes. öffentliches Recht, Zivilrecht, subjektives und objektives Recht – Erwerb rechtlicher Fähigkeiten (Rechts-, Geschäfts-, Delikts-, Schuld-, Testierfähigkeit...) – Grundlagen der Haftung: zivil- und strafrechtlich (Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld) einschl. möglicher Konsequenzen (Geld-, Freiheitsstrafe, Schadensersatz) – Versicherungsrecht – Versicherungspflicht und Leistungen der gesetzlichen Sozialversicherung – Rechtliche Bestimmungen bei der Betreuung Volljähriger – Heimrecht einschl. Kontrolle stationärer Altenhilfe-Einrichtungen – Arbeitsrechtliche Grundlagen (Arbeitszeitgesetze, Bundesurlaubsgesetz...) – Schutzgesetze (Kündigungsbereich, Unfallverhütung, Mutterschutzgesetz...) – Arbeitszeugnis – Mitarbeiterrechte, Mitbestimmung – Dienst- und Fachaufsicht – Grundzüge der Organisation einer Pflegeeinheit: Dienstplangestaltung, Überstundenregelung, Arbeitszeitmodelle – Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge von Personal, Qualität, Leistung und Mitteln: Stellenschlüssel, Pflegesatz, Fach- und Hilfskräfte – Pflegeüberleitung, Schnittstellenmanagement – Erbrecht – Träger, Dienste und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens einschl. deren Kooperation
3.2.	<p>An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Grundlagen der Qualitätssicherung – Grundsätze und Maßstäbe: Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität – Qualitätserfassung, Aufbau- und Ablauforganisation – Konzepte und Methoden der internen Qualitätssicherung: Leitbild, Stellenbeschreibung, Pflegestandards, Qualitätszirkel... – Konzepte und Methoden der externen Qualitätssicherung: Zertifizierung, Überwachung und Überprüfung durch MDK, Heimaufsicht

Lernbereich 4: Altenpflege als Beruf
Lernfelder (LF) 4.1. bis 4.4.

LF	Kurzübersicht über Inhalte lt. Lehrplan
4.1.	<p>Berufliches Selbstverständnis entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Berufliche Rolle: Berufswahl, Rollenverhalten und -konflikte – Teamarbeit: Kommunikation, Gruppenprozesse – Professionalisierung: Geschichte der Pflege, Ausbildungsrecht, Fort- und Weiterbildungen – Ethische Herausforderungen – Wertorientierte Beziehungsgestaltung – Repräsentation und Image der Pflege in der Gesellschaft – Berufspolitik, Interessenvertretung – Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
4.2.	<p>Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Psychologische Aspekte des Lernens – Lernfördernde Bedingungen – Lerntechniken und Arbeitsmethodik – Zeitmanagement – Lernprinzipien – Intelligenz und Gedächtnis – Bedingungen des Lernens im Alter
4.3.	<p>Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Persönliche Spannungsfelder: Helfersyndrom, Nähe und Distanz, Burn-out-Syndrom – Spannungen in der Pflegebeziehung – Konfliktsituationen am Arbeitsplatz – Bewältigungsformen, Krisen- und Konfliktmanagement – Gewalt in der Pflege
4.4.	<p>Die eigene Gesundheit erhalten und fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> – Belastungen am Arbeitsplatz – Stresssituationen – Stressbewältigung: persönliche und betriebliche Gesundheitsförderung – Kollegiale Beratung, Supervision – Arbeitsschutz und Unfallverhütung